

auch hier der Verräter nicht. Wie sich die Folgen der ersten Reitlektion dem scharfen Mutterauge in einer am Körper des Kindes sichtbaren Verwundung offenbarten, so brachte der Jugendstreich das Söhnlein auch mit der Hand des strengen Vaters in einen nicht besonders angenehmen Verkehr.

Nicht minder amüsant hört sich eine andere Schurre an. Als der Rebhauer „Frischen Hans“, ein bekannter Spaßvogel des Ortes, einst den eben buchstabierenden A-B-C-Schützen Richard fragte: „Was hat keinen Anfang und kein Ende?“ riß der resolute Junge, ohne sich lange zu besinnen, das erste und das letzte Blatt aus seiner Fibel und antwortete dann keck und zuversichtlich: „Dieses Buch“.

Ähnliche Streiche und harmlose Schabernacke wären so manche noch zu verzeichnen. Sie blieben natürlich nie ungerügt, veranlaßten manchen Tadel und manche Strafe und erfüllten besonders, wie leicht begreiflich, das liebende Mutterherz mit manchen Sorgen um die Zukunft des kleinen Sauswindes.

Immerhin verraten sie, daß Hartmann schon in frühester Jugend weniger auf die Hilfe und den Beistand anderer zu rechnen sich gewöhnte, daß ihm ein gewisses selbständiges, freilich damals nicht immer von reiflicher Überlegung begleitetes Handeln eigen war. Und wenn wir mit unserem Göthe den bei manchen Kindern sich zeigenden Mutwillen nicht als ein Zeichen der Verderbtheit ansehen, vielmehr annehmen sollen, daß derselbe einen Reichtum von geistiger wie körperlicher Kraft offenbarte, welcher sich nach irgend einer Richtung Luft machen will und der, weise gepflegt und entwickelt, die herrlichsten Früchte hervorbringen kann, wenn wir bedenken, daß viele bedeutende Männer gewöhnlich in ihrer Jugend ein wenig wild gehaust haben: so wollen wir jene Jugendstreiche dem lieben Richard gern verzeihen.

Auch Hartmanns wackerer Vater wußte wohl zwischen Leichtsinne und Eigensinne des Söhnchens und dem herzhaften, mutigen, festen und entschiedenen Bewegen, dieser sicheren Grundlage eines künftigen mannhaften Wesens, das wir mit dem Namen Charakter zu bezeichnen pflegen, einen Unterschied zu machen, und während er den Leichtsinne zu dämpfen suchte,